

UNSER TRINKWASSER

KOMMT AUCH
AUS STADTALLENDORF.



Was passiert
mit dem Grundwasser?

WIR HABEN **ANGST**
UM UNSER WASSER!



#**DANNI
BLEIBT**



BAU DER A49 IN DER GEPLANTEN FORM VERHINDERN !!

WARUM?

In Zeiten von Klimawandel und zunehmender **Wasserknappheit** soll in unserer Nachbarschaft eine Autobahn durch ein **Trinkwasserschutzbereich** gebaut werden! Der bei Stadtallendorf liegende Grundwasserkörper **versorgt ca. 500.000 Menschen** in Mittelhessen und dem Rhein-Main Gebiet mit Trinkwasser.

Während die *Deges* (ausführende Projektgesellschaft) behauptet, dass die Trinkwasserversorgung nicht gefährdet wird, kommen Experten zu anderen Ergebnissen:

„ so gibt es anscheinend keine Kompensation der wegfallenden Wasserförderung der Brunnen, die während der Bauarbeiten außer Betrieb genommen werden (vgl. Max Planck Nachhaltigkeitsnetzwerk, S. 2)

„ der geplante Eingriff ins Trinkwasser ist nicht anhand der Bauentwürfe ermittelt worden, es liegen nur Abschätzungen dazu vor. Das Risiko für den Förderbrunnen FB28 westlich der Gleentalbrücke wird als hoch eingestuft (s. RegioConsult, 2020, S. 50)

„ so ist geplant, Regenwasser-Fernableitungen von der Autobahn in ein Gebiet der Trinkwasserschutzzone II einzuleiten (vgl. RegioConsult, S. 50)

Dies ist nur ein AUSZUG der Gefahrenpotentiale, die der Bau der A49 für die Trinkwassergewinnung rund um Stadtallendorf birgt, deshalb kann es für uns alle nur heißen: **Bau der A49 in der geplanten Form verhindern!**



**Weitere Informationen oder Anfragen unter:
www.stopp-a49-verkehrswende-jetzt.de**

Max-Planck Nachhaltigkeitsnetzwerk (MPI): Kritischer Kommentar zum vorliegenden Fachbeitrag „Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie für den Neubau der A49 im Abschnitt Stadtallendorf - Gemünden (VKE 40)“ von der ahu GmbH vom 28.09.2020

RegioConsult: Stellungnahme zum Fachbeitrag nach der WRRL für den Neubau der A49, Stadtallendorf - Gemünden (VKE 40) von ahu GmbH

